

*Ihr Völker, hört das Wort des Herrn und verkündet es in aller Welt.*

*Jeremia 31,10*

*Seht, euer Gott wird kommen und euch erretten,  
fürchtet euch nicht.*

*Jesaja 35,4*

In biblischer Zeit waren Propheten wie Jeremia und Jesaja „Rufer in der Wüste“, die umherzogen, ihre Mahnungen und Appelle äußerten und oft auf Widerwillen, selten auf Gehör stießen. Dabei ist ihr Anliegen so bedeutsam, ihre Botschaft so wichtig – damals wie heute.

So habe ich mich gefragt, welche „Kanäle“ sie heute wählen würden: Instagram, X (ehemals Twitter), Youtube oder diverse Streamingdienste? Die Reichweite wäre heute enorm. Doch wie käme ihre Botschaft an? Gäbe es Millionen von „Likes“ angesichts des Zuspruchs „Fürchtet euch nicht!“ und der damit verbundenen Hoffnung auf Beistand, Hilfe, Errettung? Oder gäbe es einen „Shitstorm“ der Empörung, dass hier noch jemand von Gott und seiner heilvollen Nähe zu uns Menschen zu sprechen wagt?

Wie wäre deine Reaktion auf einen solchen Post? Ablehnung, Desinteresse, Innehalten, Zuversicht, Motivation – unterschiedliche Antworten sind denkbar.

Meine Reaktion wäre die gesteigerte Sehnsucht nach etwas, das unsere von Krisen und Kriegen geschüttelte Gegenwart nicht allmächtig werden, sondern das Miteinander, das Leben siegen lässt.

*So müde bin ich, / Und du kommst noch immer nicht!*

*In tote Häuser sinn ich / Dein liebes Angesicht.*

*Klabund (alias Alfred Henschke)*